

Hildegard von Bingen – Gedenktag am 17. September



Miniatatur auf Blech gemalt von Dorothea Stuffer nach einem

alten Vorbild – Hildegard ist in Klausur und empfängt göttliche Inspirationen. Sie hat in dieser Zeit der Klausur lediglich Kontakt mit ihrem Beichtvater, der ihre göttlichen Inspirationen niederschreibt.

Anlässlich des Gedenktages der heiligen Hildegard von Bingen am 17. September hier ein kleiner Beitrag in unserem Wolfgangsblog.

Da unsere 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang *Hildegard Weiler* immer wieder gewisse Parallelen zu dieser großartigen Frau des Mittelalters zeigt, möge dieser Beitrag auch ein Gruß an unsere hochgeschätzte Hildegard Weiler sein.

„Gott ist ewig, und Ewigkeit ist Feuer, und das ist Gott. Und Gott ist kein verborgenes, kein schweigendes Feuer, sondern ein wirkendes Feuer.“ (Hildegard von Bingen)

Bereits 50 Jahre nach ihrem Tod + 1179 beginnt der Weg ihrer Heiligsprechung. Schon zu Lebzeiten wurde sie wie eine Heilige angesehen. Doch das Schiff der Kirche fährt langsam, und so wurde Hildegard erst im Jahre 2012 von Papst Benedikt XVI heilig gesprochen. Ihr Gedenktag ist der 17. September.

Die Äbtissin Hildegard gründete Abteien bei Bingen und Rudesheim.

Sie war Visionärin und Naturwissenschaftlerin, Dichterin und Ärztin, Mystikerin und Politikerin, Ratgeberin der Großen ihrer Zeit, sie unternahm ausgedehnte Predigtreisen und erstellte ein umfassendes literarisches Werk. Sie komponierte heilige Gesänge, die in ihrem Klang ganz einzigartig sind. „Diese Gesänge sind von Gott eingegeben“, sagt Hildegard „denn ich habe nie Gesang studiert, die Gesänge waren einfach da.“



„Kosmos, Leib und Seele“ aus dem *Liber divinorum operum* I.4
Hildegard schaut den Kosmos – nicht als Welten des Zufalls,

sondern als Schöpfung. Die Mitte ist Adam, der wohlgestaltete Mensch, der vor der Erdkugel steht mit ausgebreiteten Armen (wie der neue Adam am Kreuz) Der Makrokosmos umgibt ihn in verschiedenen Kreisen, mit guten und bösen, hellen und dunklen Kräften. Alle diese Kreise sind umfasst von Caritas, einer Frauengestalt (roter Kreis). Caritas, die glühende Liebe, über der das Antlitz Gottes steht. Groß steht der Mensch vor Hildegard, groß der Kosmos im positiven und negativen Kräften. Größer ist die Liebe, die alles zusammen hält. Wer auf diese Ganzheit blickt, erfährt Heil. (Bildinterpretation nach Schulz/Lechner/ Herder Verlag)

„Achte mit Sorgfalt darauf, dass durch die Wechselhaftigkeit deiner Gedanken die gründende Kraft, die du von Gott hast, in dir nicht dürr wird.“ Hildegard von Bingen)

Hinweis:

Es gibt auch einen Hildegard-von-Bingen-Pilgerwanderweg!
Er verläuft entlang ihrer Lebensstationen.

Wir gratulieren!

„Echte Motoren der Heimatpflege“

Familie Grotz aus Viechtach bekommt Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen

Der Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen wurde Ende Juli an die Viechtacher Familie Grotz verliehen, die auch seit Jahrzehnten aktiv in der Sektion Viechtach des Bayerischen Wald-Vereins ist.

Helmut Grotz (1933-2013) war ein in seiner Heimatstadt ein Kulturmacher. „Vieles packte er an, Ausstellungen, Bücher, unzählige Kulturprojekte. Seiner Familie blieb gar nichts anderes über, als da mit hineinzuwachsen“, so hieß es in der Laudatio. Sowohl seine Frau Anneliese Grotz, als auch die Töchter Marie-Luise und Elisabeth engagieren sich seit Jahrzehnten intensiv in verschiedenen Bereichen. Im Mittelpunkt steht die Sektion Viechtach des Bayerischen Wald-Vereins, der Helmut ab 1974 vorstand – nach seinem Tod übernahm die Funktion Schwiegersohn Sören Eller. Der Verein kaufte im Jahr 1991 das Schmiedhaus und hat es in jahrelanger mühe-

voller Kleinarbeit vor dem Verfall gerettet. Ehrensache, dass Familie Grotz hier an vorderster Stelle mit unzähligen Stunden mitwirkte und darin 1999 das „Museum Viechtach“ eröffnet wurde sind es Anneliese, Marie-Luise und Elisabeth Grotz, die es mit unglaublichem ehrenamtlichem Engagement zugänglich machen und mit immer neuen Sonderausstellungen überraschen. „Aber auch durch ihr Wirken beim Verein für Kultur- und Heimatpflege, den Burgfestspielen in Neunußberg oder durch die musikalische Umrahmung zahlloser Veranstaltungen in unterschiedlichsten Besetzungen bereichern die Mitglieder der Familie Grotz das Leben ihrer Mitmenschen nachhaltig“, so die Begründung für diesen Ehrenpreis.

Außerdem gingen der Kulturpreis an den Regener Rock- und Blues-Gitarrist Tom Riepl und den Viechtacher Lichtung-Verlag. Der Nachwuchspreis ging an das Jugendcafé in Zwiesel. -ml-



Die Mitglieder der Familie Grotz aus Viechtach (v.l.) Marie-Luise, Anneliese, Elisabeth und Sören Eller.

Foto: Lange/Arberland REGio

Beitrag im Heft 3 „Der Bayerwald“ – Zeitschrift des Bayerischen Wald-Vereins e.V.

Ende Juli diesen Jahres wurde der Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen an die Viechtacher Familie Grotz verliehen. Mit großem Engagement bringt die Grotz-Family das Bewusstsein für die Geschichte der Region unter die Leute. Im Museum, welches Vater Helmut Grotz (+ 2013) hergerichtet hat – „Schmiedhaus“ – gibt es immer wieder Ausstellungen und Führungen, die die beiden Töchter Marie-Luise und Elisabeth leiten. Aktuell gab es mit Elisabeth eine Führung mit Geschichts-Erklärung auf der Burgruine Neunussberg.

Elisaeth Grotz ist Gründungsmitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang.

Wir gratulieren !

Bleischäpfchen renovieren



Dieses Wolfgangs-Schaf im Wald auf dem Weg zur Frath sieht etwas müde aus.

Das Alleinstellungsmerkmal am Wolfgangsweg-Herzstück sind die Blechschafe. Seit nunmehr 19 Jahren stehen sie tapfer in der Natur am Weg und harren aus – bei jedem Wetter.

Pilgerhelferin Elke Weber und Künstlerin Dorothea Stuffer haben das milde Wetter genutzt und sich wie verantwortungsbewusste Hirtinnen auf den Weg gemacht, um zu sehen, wie es den Schafen geht. Auf dem vielbegangenen Weg vom Wolfgangskapellen-Kreuzweg hinüber zur Frath befindet sich ein Schaf, um dessen Renovierung Hildegard Weiler gebeten hat.



Zuerst mal das Schaf aufrichten



Jetzt strahlt es wieder in frischem Glanz!

Unterwegs haben die beiden Blechschafe-Hirtinnen noch weitere Schäfchen besehen und mit Sprühlack und einigen Farbtupfern winterfest gemacht. Elke Weber und Dorothea Stuffer konnten erfreulicherweise feststellen, dass die Blechschafe in der Tat nach so vielen Jahren nicht nur in recht gutem Zustand sind, sondern auch regelrecht zum beliebten „Kulturgut“ der Region gehören.

„Überall im Bayerwald trifft man auf die Blechschafe!“



Dieses Blechschat bei Asbach wurde von der zuständigen Gemeinde an einem neuen Schilderwald gut installiert.



Pilgerweg St. Wolfgang

Vor Gstadt



Blechschat bei der Kapelle in Gschadt



Touristen bei den Blehschafen beim Bahngleis in Viechtach

Pilgerweg St. Wolfgang

Unterwegs sein auf spirituellen Pfaden





Dieses Schaf heißt „Rosa“ und steht in anderer Richtung, nämlich bei Münchshöfen, und wurde auch frisch renoviert.



Pilger-Radtour am Wolfgangsweg – – grenzüberschreitend



Pilger

Rudi Simeth

Unser hochgeschätzter lieber Pilgerbruder Rudi hat vor kurzem
am Wolfgangsweg eine Pilgertour mit dem Fahrrad gemacht und

uns hier eine herrliche dokumentarische Bilderfolge mit Liedern, gesungen zur Veenharfe, zukommen lassen, die wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten möchten.

Pilger Rudi Simeth informiert:

„Pilger-Radtour von St. Wolfgang **Haibühl** auf Wolfgangsweg über **Kolmstein** nach **Neukirchen b. Hl. Blut**. Wallfahrerweg über die Grenze zur Herkunft des Gnadenbildes nach **Loučim**. Über **Dobrá Voda** nach **Zelená Lhota** St. Wolfgang. Zurück über **Neurittsteig**.“

„Diese Orte bedeuten mir alle sehr viel.“

Auch die Worte von Hildegard Weiler über den spirituellen Pilgerweg haben mich angeregt.

Auch (noch) unmarkiert über alle Grenzen hinweg spüre ich diesen „heiligen“ und heilsamen Weg so, wie die Urvölker noch ohne Schrift und Landkarten ihre „heiligen Wege“ als „Songlines“ gespürt und besungen haben. So finden wir uns oft „blind“ zurecht, wenn wir nur ganz tief ins Spüren gehen.

Pilgergrüße aus dem Herzen

Pilger Rudi

Und hier die musikalisch untermalte Bilderserie:

Wolganskirchen u Dobrá Voda – Heilsame Wanderungen
(waldaugen.de)

Unser Gruß an Rudi Simeth:

Da hören wir eine vertraute Pilgerstimme mit der wunderschönen Veenharfe, untermalend die vielen Kleinodien, die hier mein Pilgerbruder im wahren Pilgersinne besucht, betrachtet und gewürdigt hat und nun vielen virtuellen Wolfgangspilgern zu meditieren ermöglicht hat. Eine hervorragende Bilderfolge mit

toll recherchierten Untertiteln. Das ist eine wirklich sehenswerte Pilgertour im Geiste und in Wirklichkeit.

Danke, Pilgerbruder Rudi!

Deine Pilgerschwestern in Betrachtung, die „3 Engel vom Wolfgangsweg“ Hildegard, Adelheid und Dorothea

Gruß von Dorothea Stuffer:

Lieber Pilgerbruder Rudi,
mich freuen ganz besonders die Blechschäfchen am Weg, aber nicht minder die Bilder mit den Engeln/Schutzengeln und ganz groß die alten Bäume.

Herzliche Grüße von deiner Pilgerschwester Dori

Deine Gedanken zu dem Folgen der erspürten Wege sind
WUNDERBAR!! DANKE!!!!

Das ist weg-weisend. Du bist eben ein wirk-licher Pilger und Pilgerführer!

Gedanke von Pilger Rudi:

„Auch (noch) unmarkiert über alle Grenzen hinweg spüre ich diesen „heiligen“ und heilsamen Weg so, wie die Urvölker noch ohne Schrift und Landkarten ihre „heiligen Wege“ als „Songlines“ gespürt und besungen haben. So finden wir uns oft „blind“ zurecht, wenn wir nur ganz tief ins Spüren gehen.“

**Keine Modeerscheinung –
Hildegard Weiler über den
Wolfgangsweg und seine
Wirkung auf Pilger**

Keine Modeerscheinung

Hildegard Weiler über den Wolfgangsweg und seine Wirkung auf Pilger

die Gnade
den Wind
ft, solange
! Sammelt
cheint und
ottes Gna-
da sind!“
Martin Lu-
nd scheint
ein. Hitze-
eftige Ge-
iseren All-
chen dazu,
ellen. Pil-
geworden.
den Wolf-
richt Hil-
tende des
gang.

den Wolf-
gen Weg?
er Wolf-
Heiligen-
nicht auf
der heili-
ch dabei
heining.
an auch
geführt,
thelfern,
m heili-



beeffekt
weiter
Besucher zünden in der Kapelle eine Kerze an.

Fotos: Dorothea Stuffer

Mönch der Stille, stets im Gebet in Kontakt zu Gott, auch als Bischof! Er war und ist heute noch beliebt beim Volk, denn er hielt die Volksfrömmigkeit hoch und schätzte sie. Der Wolfgangsweg berührt mit dieser Leitfigur die Lebensart der Menschen und spricht sie an, spricht in die Herzen. Es gibt viele Wolfgangspatrosinien auch jenseits des Wolfgangsweges. Als Schutzpatron ist Wolfgang präsent in Aa-

chen, Köln, Nürnberg, Chiemgau und an vielen anderen Orten.

Wie könnte der Wolfgangsweg eine noch größere Bekanntheit erreichen?

Weiler: Der Wolfgangsweg ist bekannter, als man so auf den ersten Blick wahrnimmt. Immer wieder werden wir von Menschen positiv angesprochen, die ein kurzes Stück hier in der Gegend gegangen sind,



Hildegard Weiler, die Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang.

wir nennen das gerne Stundenpilgern. Die Einträge dankbarer Erfahrungen im Kapellenbuch der Wolfgangskapelle sind zahlreicher denn je! Pilger Rudi könnte darüber ein ganzes Buch schreiben. Er hat auch viele seiner Erfahrungen unterwegs dokumentiert. Darüber und über seine Streckenforschungen sind wir sehr dankbar. Ein wichtiges Ziel des Vereins ist es, dass alle auf der Strecke nach Regensburg liegenden Gemeinden den Weg in ihre Tourismuskarten aufnehmen und der gesamte Weg im BayernAtlas von jedermann abgelesen werden kann. Der Wolfgangsweg ist bereits in einigen Gemeindewanderkarten eingetragen, ebenso in einigen Streckenabschnitten in der Fritsch-Wanderkarte.

Interview: Dorothea Stuffer

Der Wolfgangsweg als Lebensaufgabe

Das Herzstück des Wolfgangswegs verläuft zwischen der Böbracher Wolfgangskapelle über Sankt Augustinus in Viechtach bis zum Pröller und nach Sankt Englmar. Von hier führt er weiter in

gangskapelle am Wolfgangriegel und ist sogar Besitzerin dieses Kleinods unter den sagenhaften Granitfelsen. Seit vielen Jahren ist sie beseelt von der Idee, die Spuren des heiligen Wolfgang wieder her-

mitteln will. Die ausgebildete Pilgerführerin hat sich ausgiebig mit dem heiligen Missionar, Reformator und Bischof von Regensburg, Patron von Bayern, beschäftigt. Von Anfang an stand das Leben dieses

Keine Modeerscheinung

Hildegard Weiler über den Wolfgangsweg und seine Wirkung auf Pilger

„Es ist not, dass wir die Gnade Gottes nicht in den Wind schlagen. – Kauft, solange der Markt vor der Tür ist! Sammelt ein, solange die sonne scheint und gut Wetter ist! Braucht Gottes Gnade und Wort, solange sie da sind!“ Dieser Ausspruch von Martin Luther ist 500 Jahre alt und scheint heute wieder hochaktuell zu sein. Hitzewellen, Pandemie, Kriege, heftige Gewitterstürme mit Hagel und Starkregen und andere Katastrophen berühren täglich unseren Alltag und bringen die Menschen immer mehr dazu, intensive existenzielle Fragen zu stellen. Pilgern ist wieder modern geworden. Neue und alte Pilgerwege laden ein. Was macht beispielsweise den Wolfgangsweg aus? darüber spricht Hildegard Weiler, die Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang.

Frau Weiler, was macht den Wolfgangsweg zu einem geistigen Weg?

Hildegard Weiler: Der Wolfgangsweg ist wirklich ein Heiligenweg. Die Betonung liegt nicht auf Pilgerweg. Das Vorbild ist der heilige Wolfgang. Es handelt sich dabei nicht um eine Mode-Erscheinung. Beim Wolfgangsweg wird man auch zu den anderen Heiligen geführt, zum Beispiel zu den 14 Nothelfern, zur Gottesmutter Maria, zum heiligen Gunther und anderen.

Wie könnte man den Werbeeffect des Wolfgangsweges noch weiter steigern?

Weiler: In der Werbung gilt das Prinzip: Wer investiert, den sieht man. Am Via Nova zum Beispiel haben viele Gruppen, fachkundige, Institutionen mitgearbeitet und mit Unterstützung von EU-Geldern in kurzer Zeit den sogenannten „Pilgerweg des 21.Jahrhunderts“ gebaut. Dadurch wurde der Weg gut angeworben und schnell bekannt. Doch wurde am Via Nova leider der Heilige Wolfgang, der sich als tragende Figur auf dem Via Nova

hervorragend geeignet hätte – das Ziel ist St. Wolfgang in Österreich – nicht hineintransportiert. Das verflacht eigentlich alles. Mit dem heiligen Wolfgang hätte dieser wunderschöne Weg viel mehr Tiefe, Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit bekommen.

Ein guter Freund und Mitträger der Wolfgangsweg-Idee, Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz („Pilger Rudi“), war bereits zweimal am Via Nova als Wolfgangspilger unterwegs. Egal ob mit Füßen, mit dem Fahrrad oder im Geiste gegangen, geben diese Wege äußere und innere Kraft. Das hat er immer wieder erfahren.

Warum ist der heilige Wolfgang bis heute noch so beliebt und hat die Epochen so gut überstanden?

Weiler: Er ist einer der beliebtesten Heiligen, denn er hat eine absolut integere Biografie. Er hat immer wieder Macht abgegeben, war immer in den Herzen, war ein Mönch der Stille, stets im Gebet in Kontakt zu Gott, auch als Bischof! Er war und ist heute noch beliebt beim Volk, denn er hielt die Volksfrömmigkeit hoch und schätzte sie. Der Wolfgangsweg berührt mit dieser Leitfigur die Lebensart der Menschen und spricht sie an, spricht in die Herzen. Es gibt viele Wolfgangspatrozinien auch jenseits des Wolfgangsweges. Als Schutzpatron ist Wolfgang präsent in Aachen, Köln, Nürnberg, Chiemgau und an viele anderen Orten.

Wie könnte der Wolfgangsweg eine noch größere Bekanntheit erreichen?

Weiler: Der Wolfgangsweg ist bekannter, als man so auf den ersten Blick wahrnimmt. Immer wieder werden wir von Menschen positiv angesprochen, die ein kurzes Stück hier in der Gegend gegangen sind, wir nennen das gerne „Stundenpilgern“. Die Einträge dankbarer Erfahrungen im Kapellenbuch der Wolfgangskapelle sind zahlreicher denn je!“ Solche sogenannten Zeugnisse erachtet die Wolfgangspilgerin als besonders

wichtig. „Pilger Rudi Simeth könnte darüber ein ganzes Buch schreiben. Er hat auch viele seiner Erfahrungen unterwegs dokumentiert. Darüber und über seine Streckenforschungen sind wir sehr dankbar.“ Ein wichtiges Ziel des Vereins sei nun, dass alle auf der Strecke nach Regensburg liegenden Gemeinden den Weg in ihre Tourismuskarten aufnehmen würden, und der gesamte Weg im BayernAtlas von jedermann abgelesen werden könne. Der Wolfgangsweg ist bereits in einigen Gemeindewanderkarten eingetragen, ebenso in einigen Streckenabschnitten in der Fritsch-Wanderkarte.

Der Wolfgangsweg als Lebensaufgabe

Das Herzstück des Wolfgangsweg verläuft zwischen der Böbracher Wolfgangskapelle über St. Augustinus in Viechtach bis zum Pröller und nach St. Englmar verläuft, wo sich seine Ziele in zwei Richtungen ausstrecken, einmal nach St. Wolfgang im österreichischen Salzkammergut und zum anderen nach Regensburg.

Der Heilige Wolfgang bestimmt Verlauf und Ziel dieses grenzüberschreitenden Pilgerweges, an dessen Ausarbeitung Tschechien, Österreich und Bayern arbeiten. Den Bayern-Teil hat sich der Verein Pilgerweg St. Wolfgang vorgenommen. „Eine Lebensaufgabe!“ – wie Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Vereins, feststellt.

Hildegard Weiler wohnt am Fuße des Kreuzweges zur Wolfgangskapelle am Wolfgangsriegel und ist sogar Besitzerin dieses Kleinods unter den sagenhaften Granitfelsen. Seit vielen Jahren ist sie beseelt von der Idee, die Spuren des Heiligen Wolfgang wieder hervorzubringen, der ganz in der Nähe ihres Einödhofes auf seinem Weg nach Böhmen übernachtet haben soll. „Es gibt viele Pilger- und Wanderwege, die den Menschen angeboten werden, den Jakobsweg, den Via Nova, den Kötztlinger Weg, den Goldsteig“, sagt Hildegard Weiler „Die geistige Botschaft wird immer transportiert auf irdischen Wegen.“ Bei einem geistigen Pilgerweg, wie ich den Wolfgangsweg bezeichne,

ist die Sinn- und Zielgebung in erster Linie auf eine geistige Botschaft ausgerichtet, die dieser Weg übermitteln will.“

Dabei sei der Heilige Wolfgang die tragende Orientierungsfigur. Sein Wesen und sein Leben, sein Glauben und seine Lebenshaltung haben Vorbildcharakter und wirken seit mehr als tausend Jahren bis heute. Die ausgebildete Pilgerführerin hat sich ausgiebig mit dem heiligen Missionar, Reformator und Bischof von Regensburg, Patron von Bayern, beschäftigt. Von Anfang an stand das Leben dieses stillen Mönchs unter einem leuchtenden Stern. Seine Aktualität und Beliebtheit hat die vielen historischen Epochen ungebrochen überstanden.

“ In der Geschichte gibt es immer wieder neue Epochen. Das heißt nicht, dass wir immer wieder die Welt neu erfinden müssen. Wir müssen, um die Menschen für den Wolfgangsweg zu interessieren, nicht immer wieder neuen Aktionismus bieten, um die Menschen zu rufen. es ist vielmehr ein Vorgang des Reifens.“



Hildegard Weiler,
die Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang



Keine Modeerscheinung

Hildegard Weiler über den Wolfgangsweg und seine Wirkung auf Pilger

die Gnade
den Wind
ft, solange
! Sammelt
cheint und
ottes Gna-
da sind!“
Martin Lu-
nd scheint
ein. Hitze-
eftige Ge-
iseren All-
chen dazu,
ellen. Pil-
geworden.
den Wolf-
richt Hil-
tende des
gang.

den Wolf-
gen Weg?
er Wolf-
Heiligen-
nicht auf
der heili-
ch dabei
heining.
an auch
geführt,
thelfern,
m heili-



beeffekt
weiter
Besucher zünden in der Kapelle eine Kerze an.

Fotos: Dorothea Stuffer

Mönch der Stille, stets im Gebet in Kontakt zu Gott, auch als Bischof! Er war und ist heute noch beliebt beim Volk, denn er hielt die Volksfrömmigkeit hoch und schätzte sie. Der Wolfgangsweg berührt mit dieser Leitfigur die Lebensart der Menschen und spricht sie an, spricht in die Herzen. Es gibt viele Wolfgangspatrosinien auch jenseits des Wolfgangsweges. Als Schutzpatron ist Wolfgang präsent in Aa-

chen, Köln, Nürnberg, Chiemgau und an vielen anderen Orten.

Wie könnte der Wolfgangsweg eine noch größere Bekanntheit erreichen?

Weiler: Der Wolfgangsweg ist bekannter, als man so auf den ersten Blick wahrnimmt. Immer wieder werden wir von Menschen positiv angesprochen, die ein kurzes Stück hier in der Gegend gegangen sind,



Hildegard Weiler, die Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang.

wir nennen das gerne Stundenpilgern. Die Einträge dankbarer Erfahrungen im Kapellenbuch der Wolfgangskapelle sind zahlreicher denn je! Pilger Rudi könnte darüber ein ganzes Buch schreiben. Er hat auch viele seiner Erfahrungen unterwegs dokumentiert. Darüber und über seine Streckenforschungen sind wir sehr dankbar. Ein wichtiges Ziel des Vereins ist es, dass alle auf der Strecke nach Regensburg liegenden Gemeinden den Weg in ihre Tourismuskarten aufnehmen und der gesamte Weg im BayernAtlas von jedermann abgelesen werden kann. Der Wolfgangsweg ist bereits in einigen Gemeindegewandern eingetragten, ebenso in einigen Streckenabschnitten in der Fritsch-Wanderkarte.

Interview: Dorothea Stuffer

Der Wolfgangsweg als Lebensaufgabe

Das Herzstück des Wolfgangswegs verläuft zwischen der Böbracher Wolfgangskapelle über Sankt Augustinus in Viechtach bis zum Pröller und nach Sankt Englmar. Von hier führt er weiter in

gangskapelle am Wolfgangriegel und ist sogar Besitzerin dieses Kleinods unter den sagenhaften Granitfelsen. Seit vielen Jahren ist sie besetzt von der Idee, die Spuren des heiligen Wolfgang wieder her-

mitteln will. Die ausgebildete Pilgerführerin hat sich ausgiebig mit dem heiligen Missionar, Reformator und Bischof von Regensburg, Patron von Bayern, beschäftigt. Von Anfang an stand das Leben dieses

Interview und Fotos: Dorothea Stuffer – – Bericht: Viechtacher Anzeiger /Mittelbayerische Zeitung

Im Wald erzählt: Jesu Verklärung

Ein Pfad, der Generationen verbindet

Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durchschneiden Motorengeräusche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.



Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt.

Fotos: Theresa Schmid



„Ein Pfad, der Generationen verbindet“ – ein großartiger ganzseitiger Bericht von Theresa Schmid im Viechtacher Anzeiger – Mittelbayrische Zeitung

Ein Pfad, der Generationen verbindet

Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durchschneiden Motorgerausche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.

Engelsbilder, Gesang und Impulse

Nun heißt es singen: Mit einer Hymne des Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ sorgt der engelische Pfarrer Rodrian zusammen mit seiner Frau, die den Tag mit ihrer Gitarre anstimmt, eine stimmungsvolle Atmosphäre. „Mit den Augen auf zu Gott, gehen wir jetzt los“, sagt sie und geht zwangsvoll voran. Bei jeder Station findet man ein Engelsbild an einem Baum mit einem dazugehörigen Spruch, der einen Impuls für ein eigenes Leben darstellt. Von Segenswünschen bis Weisheiten ist alles dabei. Gemeinsam mit dem Altarler Ernst-Martin Kittelmann ist die Künstlerin die jeweiligen Texte ausgesucht.

„Eine Entscheidung von heute für morgen“

Wenn man den Blick durch den Wald schweifen lässt, entdeckt man viele verschiedene Baumarten, Sträucher und Büsche. Darunter Eichen, Buche und Weißtanne, die uns so grün und kräftig sind.

Das erklärt der Waldbesitzer Bernhard Bielmeier mit dem wohlwollenden Regen der letzten Wochen. Das sei „heuer Waldwunder“, sagt er stolz. Er ist absolut zufrieden mit seiner bisherigen Arbeit, die er selbst als Generationsprojekt bezeichnet, denn was man im Wald heute entscheidet, habe Folgen für die nächsten 150 bis 200 Jahre. Wenn man sich erinnert, kann man auf drei sehr trockene und dürre Jahre zurückblicken. Noch dazu



Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt.

Foto: Theresa Schmid



Die Engel bringen Segen für den Weg.



Der mystische Stein ist geformt wie eine Schale.

beherrscht die Angst vor dem Borkenkäfer die bayerischen Waldbesitzer, doch nun habe man dieses Problem im Griff, so Bielmeier. Auf die Idee für den Baumschutzengelweg sei er letztes Jahr gekommen – und setzte sie mit der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer so gleich um. Durch ihre liebevollen Kunstwerke auf Schwarzeiche sei das Projekt „erst rund geworden“, berichtet Bielmeier voller Freude.

„Für den Umweltschutz und das Pilgern“

So soll der Weg zum einen dem Umweltschutz und zum anderen dem Pilgern dienen. Für den guten Zustand seines Mischwaldes macht er nicht nur das Konzept des gestuften und gemischten Waldes verantwortlich, sondern auch den „Segen von oben“, der geholfen haben muss. Auch Schwester Marion von der Bruderschaft Falkenstein wanderte mit und sorgte für göttlichen Beistand.

Jeder Atemzug hier tut gut: Die Luft zwischen den Blättern ist wunderbar erfrischend und schafft ausgeglichenes Klima. Da fällt das Atmen beim Gehen gleich leichter.

Bei der dritten Station dürfen die Wanderer einer biblischen Geschichte lauschen, die Claudia Rodrian lebhaft erzählt. Mit ihrer an-

steckenden Begeisterung zieht sie sofort die Aufmerksamkeit aller auf sich und sorgt für lächelnde Gesichter. Ganz ohne Vorwarnung stimmt einer der Wanderer, der erfahrene Pilger Rudolf Simeth aus Neukirchen beim Heiligen Blut, das beliebte Lied „Mia san vom Woid dahoam“ an und sagt damit alles: Der Wald ist die große Liebe der „Waidler“.

Auch die beiden Töchter des Waldbesitzers sind mit dabei. Die kennen sich dort natürlich sehr gut aus, machen regelmäßige Spaziergänge mit ihrem Hund und gehen mit ihrem Vater auf Borkenkäferjagd.

Schale aus Stein: Ein Werk der Kelten?

Bei einer weiteren Station zieht die Teilnehmer ein ganz ungewöhnliches Element in den Bann: Ein mystischer Stein, der wie eine herzförmige Schale geformt ist, befindet sich am Wegesrand. Legenden zufolge haben die Kelten dort ihre Pferdeopfer dargebracht. Auch wenn dies nicht hundertprozentig erwiesen ist, schauen alle ganz verzückt auf dieses Zeugnis aus der Vergangenheit. Insgesamt wirkt der Platz dort sehr gemütlich und einladend: Da scheinen die sesselähnlichen Steine gar nicht mehr so be-

drohlich und hart zu sein wie sonst, sondern gemütlich und perfekt für eine Auszeit im Wald. Die letzte Station ermöglicht einen fesselnden Blick auf die Landschaft des Waldes und die Wiesen. Da wirkt das Thema Zukunft perfekt. „Bäume können Generationen überdauern. Sie sind Wegweiser in die Zukunft. Wer Bäume schützt, schützt auch unsere Zukunft“, ist auf einer Tafel zu lesen. Auch wenn die Gruppe sich am Schlusspunkt des Rundweges befindet, ist ein Ausblick auf eine gute Zeit gewiss.

Von guten Gedanken beschwingt, gehen alle für ein gemeinsames Dankesgebet und Vaterunser zur Marienkapelle. Bei der anschließenden Brotzeit entstehen interessante Gespräche. Auch Hildegard Weiler, Vorsitzende vom Pilgerverein Sankt Wolfgang, war mit von der Partie. Laut ihr füge sich der Mensch in die Natur ein und profitiere von den vielen Talenten des Waldes. Eine halbe Stunde Spazierengehen solle vor Krankheiten schützen sowie für Entspannung und Erholung sorgen.

Der Baumschutzengelweg ist nicht nur ein Appell an alle Waldbesitzer, sondern auch an die vielen Spaziergänger: Der Wald geht alle etwas an und mit sorgsamer Pflege und schützendem Umgang können wir noch lange die wundervollen Seiten der Natur genießen.



Die Wanderer umgeben von gesunden Bäumen: Hier fühlt man sich wohl.



Ein guter Ausblick in die Zukunft.



Ein Engel von Dorothea Stuffer.

Bericht geht über eine ganze Seite. Noch heute spricht man darüber, in Deggendorf, Straubing, Viechtach, Kötzing- – –

„Ein Pfad, der Generationen verbindet“ – dieser vielsagende Titel des Berichtes über die meditative Wanderung am Baumschutz-ENGEL-Pfad (11.August 2021) beinhaltet nicht nur, dass Jung und Alt begeistert waren, sondern spricht auch an, dass im Naturwald von Bernhard Bielmeier viele verschiedene Baumsorten und Baumgenerationen leben, die einen gesunden und widerstandsfähigen Wald ausmachen.

Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian und seine Frau Claudia leiteten die Pilgergruppe an den verschiedenen Stationen entlang mit Liedern, Impulsen und Geschichten. Ganz spontan erzählt Claudia Rodrian die Episode aus dem Johannes-Evangelium über die Verklärung Jesu auf dem Berg in einer lebendig-mitreisenden Art, die Jung und Alt bewegt.

Hören, sehen Sie selbst:

Lustiges Pilgern am Xaverhof: Xavers schöne Füße !



Nicht nur Xavers Freund Roland wundert sich, warum der Xaver auf einmal so schöne glatte Füße hat.

Am 19. August, hat vor 61 Jahren unser hochgeschätzter Pilgerhelfer und Vereinsmitglied Xaver mit **Löwenaugen** das Licht der Welt erblickt. Seither macht er seiner Umgebung sehr viel Freude, ist wie der Löwe immer auf der Sonnenseite, hält alle auf Trab, ist Guru, Gute-Launemacher und Lehrmeister für viele und bringt mit seiner positiven Lebens-ART(=Kunst) seine Mitmenschen zum Freuen und zur „Verzweiflung“.

Gibt es Arbeit am Wolfgangsweg: Xaver hilft immer!

Auf einmal sieht Roland, der den Xaver schon seit vielen Jahren kennt, dass Xavers Füße, die sonst eher wie die Füße eines australischen Aborigines mit dicker Hornhaut und tiefen Zerklüftungen ausstaffiert sind, dass diese Füße plötzlich richtig weich und glatt sind. Vergeblich hatte Roland immer wieder versucht, Xavers Füße zu pflegen, ihn zu einer Fußpflege zu bringen, sie mit einer extra gekauften Maschine

sorgsam abzuschleifen, mit Creme einzufetten usw.

Nun sind plötzlich die Füße wunderzart. Wie kann das sein? War jemand da? Man ruft die Wolfgangs-Schäferin Dorothea Stuffer herbei, um von ihr eine Antwort zu bekommen. Da sie täglich am Xaverhof die Schafe versorgt, weiß sie, dass Xaver für seine Füße wirklich nichts unternommen hat...

Wir wünschen euch gute Laune beim Ansehen! Und dem Xaver wünschen wir alles Gute zum Geburtstag!

Video: Xavers schöne Füße:

Am Wolfgangsweg für Tiere sammeln



Das katholische Pfarramt stellte die Sammelbüchsen zur Verfügung.

Vor kurzem hat eine Gruppe junger sportiver Biker in Zusammenhang mit einer Wochenendfreizeit am „Wolfgang-Trail“ für den Tiergnadenhof **Erdlingshof** Spenden gesammelt.

Gleichzeitig lief der sogenannte **Erdlingslauf**, dem sich die Biker als Mit-Spendensammler gedanklich-unterstützend angeschlossen haben.

Der von ihnen als „**Wolfgang-Trail**“ benannte Streckenabschnitt vom Wolfgangsweg läuft von Viechtach über Münchshöfen durch den Wald bis hinauf zum Pröller und ist mit dem Wolfgangsweg-Logo markiert



und ist auch ein Stück vom sogenannten mit Holzbildern
versehenem Einödweg.

Und was hat der Wolfgangsweg mit einem Tiergnadenhof zu tun?
Ganz einfach: Der Sache wegen und: Der heilige Wolfgang ist
unter anderem auch Schutzpatron des Viehs.



Am

Wolfgangsweg „Wolfgangstrail“ eine tolle Bikerstrecke von
Viechtach hinauf zum Pröller, hier bei Schwaben



Bei Ramersdorf – durch den Nebel brechen



Zwischen Ramersdorf und Münchshöfen durch den Wald – in Richtung Pröller



Aussicht übers Nebelmeer

Marienlied mit Pilger Rudi Simeth



Rudi Simeth vor dem Altar der Waldmarienkapelle

Unser wertgeschätzter Pilgerbruder **Rudi Rimeth** hat stets ein

Lied auf den Lippen und im Herzen, wenn er auf seinen Wanderungen Kirchen, Kapellen, besonderen Stationen begegnet.

Anlässlich des heutigen Feiertages „**Mariä Himmelfahrt**“ lassen wir Sie nun einem besonderen Marienlied lauschen, welches Rudi Simeth bei der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf vorgetragen hat.



Pilger Rudi singt stets gerne auf dem Weg.

Gibt es Schutzengel?



Pilgergruppe mit Claudia und Wolf-Herbert Rodrian am
Baumschutzengelpfad

Unterwegs am BaumschutzENGELPfad gab es Geschichten
Betrachtungen, Segenswünsche, Gespräche und Lieder. Bei jeder
Engelstation trug Urlauberpfarrer Wolf Herbert Rodrian klar
und deutlich und einfühlsam die Impulse vor.

Gibt es Schutzengel? Müßig, so zu fragen. Fragen Sie lieber,
wann und wo durfte ich gestern oder heute die Dienste der
Schutzengel erfahren. (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Bei der Waldstation „Gibt es Schutzengel?“

**Ein nachhaltig gesunder Wald
in der heutigen Zeit des
Klimawandels**



Bernhard Bielmeier erklärt.



Die Zuhörenden sind fasziniert.

Hier das Wald-Lehr- Video:



Und weiter geht die meditative Wanderung. Vater und Töchter am Weg –



Impuls-Vortrag „Woidengel“ in bayrischer Mundart:

„Wir sind im Wald daheim“- Der Wald schützt mit den Bäumen

auch unsere Heimat.

Impuls zum „Woidengel“ von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

„Waldgestaltung ist ein Generationsprojekt. Denn was man im Wald heute entscheidet, hat Folgen für die nächsten 100 bis 150 Jahre.“ (Bernhard Bielmeier)

Impulsvortrag in bayerischer Mundart:





„Geh aus mein Herz und suche Freud“ Liedstrophen von Paul
Gerhard

Sich von Engeln tragen lassen



Unterwegs am Baumschutz-ENGEL-Pfad

Heute war eine spirituelle Andacht am Baumschutz-ENGEL-Pfad.
Es gibt einige Aufnahmen hierzu. Auch die Presse war dabei.
Es kommen noch mehr „Kostproben“ – – –

Einladung:

Meditative

Wanderung am BaumschutzENGEL-Pfad mit Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian



Wolfgangsfigur mitten im Wald – der im Vordergrund umgestürzte Baum hat die Heiligenfigur nicht beschädigt.

Am Mittwoch, den 11. August lädt Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian zu einer meditativen Wanderung unter dem Thema „GOTTES SEGEN – SEIN GESCHENK AN UNS“ ein. Treffpunkt ist die Ramersdorfer Wald-Marienkappelle. Von dort geht es auf den Rundweg „BaumschutzENGEL-Pfad“, der mit Betrachtung der geistlichen Impulse eine Stunde in Anspruch nehmen wird. Hier zu sind adäquate Schuhe erforderlich, da der Weg teilweise über unebenen Waldboden führt.

Nach der Rundwanderung durch den BaumschutzENGEL-Wald gibt es noch Zeit für gemeinsame Gespräche, Beiträge, Lieder und Wander-Imbiss. Die Leute mögen bitte eine Brotzeit einpacken.

Wir freuen uns, vor Ort auch Pilger Rudi Simeth aus Weiding begrüßen zu dürfen! Und: Waldbesitzer Bernhard Bielmeier wird voraussichtlich einiges zur Waldpflege erklären.

Treffpunkt: 11 Uhr bei der Ramersdorfer Wald-Marienkapelle – hier Parkmöglichkeiten



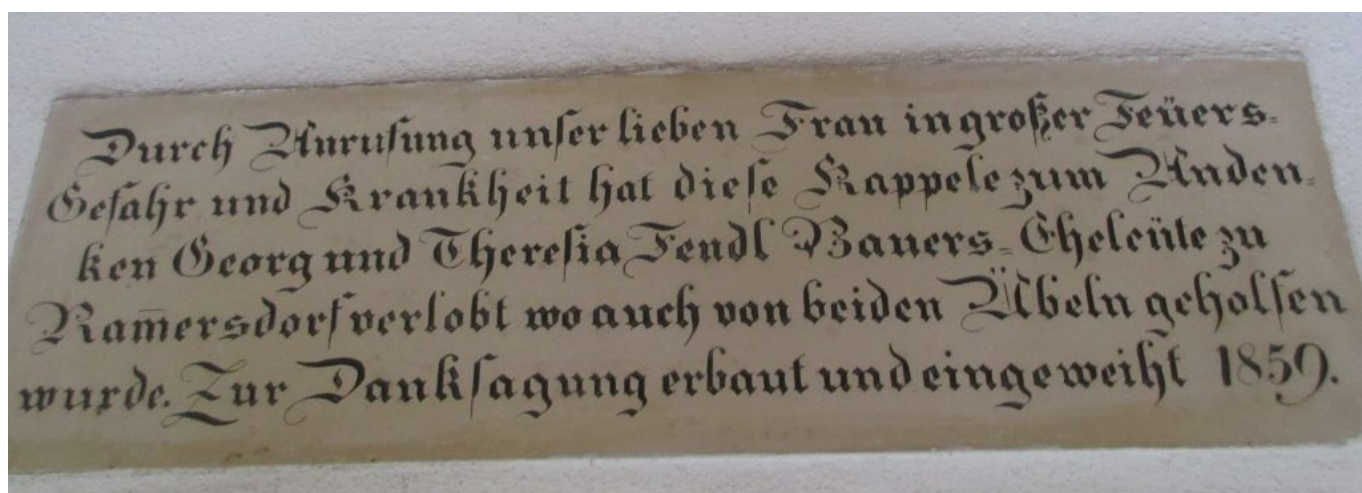
Engelfiguren mit geistlichen Impulsen und weiße Pfeile weisen den BaumschutzENGEL-Pfad



Der heilige Wolfgang durchzog vor über tausend Jahren den wilden Bayer- und Böhmerwald



In frischem Glanz erstrahlt die Ramersdorfer Wald-Marienkappelle



Alte Inschrift im Inneren der Kapelle



So sah die Kapelle aus, bevor sie von Familie Bielmeier aus Ramersdorf instand gesetzt wurde.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Viechtach mit dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang

Als Abschluss besteht noch die Möglichkeit, mit Pilger Rudi ein Stück am angrenzenden Wolfgangsweg zu gehen, Erinnerungen von Pilger Rudi an dessen große Wolfgang-Pilgertour 2014 leuchten wieder auf – – – □□□□□□□□□□□□ □□□□□□ □□□□□□□□□□□□

Kleines Blechschatz am Wolfgangsweg



Dieses kleine Wolfgangsweg-Blechschatz – Wiedererkennungs-Merkmal am sogenannten „Wolfgangsweg-Herzstück“ und mehr – hat Pilger Rudi Simeth bei einer aktuellen Wanderung („Wald Atmen“) am Wallfahrerweg beim **Eck** an einem alten Troidkasten entdeckt. Der Wallfahrerweg leitet die Wolfgangspilger nach Neukirchen b. Hl. Blut.

Dorothea Stuffer im Fernsehen



Dorothea Stuffer bei der Blecharbeit – Foto: NiederbayernTV

Nicht nur Luchse und Wölfe, auch Schafe, Tauben, Pferde, Engel und heilige tummeln sich gerne in Dorothea Stuffers Kunstwerken herum.

Im März gab es zum 2. mal in der ganz besonderen Karriere unserer „Wolfgangskünstlerin“ und 2. Vorsitzenden des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang einen TV-Besuch mit Team und Kamera vor Ort in ihrem Atelier und auch bei ihrer Wirkungs-Stätte am Gnadenhof Xaverhof mit den Original lebenden Wolfgangsschafen am Einstieg des beliebten Engelweg, den sie zusammen mit Hofbesitzer und Pilgerhelfer Xaver Hagengruber gestaltet hat – beide TV-Teams haben berichtet .

Am vergangenen Mittwoch wurde die Sendung über ein Portrait der Künstlerin ausgestrahlt.

Hier ein Link zur NiederbayernTV-Mediathek:

<https://deggendorf.niederbayern.tv/mediathek/video/kuenstlerin-dorothea-stuffer-aus-viechtach-lkr-regen/>

Und hier ein Link zum Video, hochgeladen auf Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=j7Tqw4s_Xjo



Dorothea Stuffer beim Zeichnen – Foto: NiederbayernTV



Inniges Verhältnis zu ihren Tieren – Foto: NiederbayernTV

Die „Wildtier-Auswilderin“

TV war zu Besuch bei der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer

berlegt.
nachen,
n heute
würde
nstlerin
am, das
t, nicht
ftigung
ntonius
den Fi-
Bildes.
Kunst“,

ange-
ikel in
Blech-
tte die
einem

Nie-
lia Lo-
slegen
in Mi-
schon
in die



Dorothea Stuffer bei ihrer Lieblingsbeschäftigung: dem Malen.

Fotos: Thomas Hobelsberger

wald, ihre Eltern stammen aus
Seckau. Aber die Seckauer und

Bericht über den TV-Besuch von Thomas Hobelsberger,
Viechtacher Anzeiger